



VERBAND EHEMALIGER DRESDEN-PILLNITZER E.V.



Mitteilungen

Januar 2007



Hotels/Pensionen/Ferienwohnungen

Pension „Weinberg“

*Orangeriestr. 6
01326 Dresden-Pillnitz
Tel.: 0351/2610542
Fax: 0351/2610542*

Pension „Zur alten Säge“

*Dresdner Str. 107
01326 Dresden-Pillnitz
Tel.: 0351/2618420
Fax: 0351/2618420*

Pension „Fasanengarten“

*August-Böckstiegel-Str. 4
01326 Dresden-Pillnitz
Tel.: 0351/2610313*

Gästehaus Schubert

*Keppgrund 3
01326 Dresden-Pillnitz
Tel.: 0351/2618594*

Fam. Reinicke

*Orangeriestr. 3
01326 Dresden-Pillnitz
Tel.: 0351/2610476*

Pension Müller

*Van-Gogh-Str. 9
01326 Dresden-Pillnitz
Tel.: 0351/2610397*

Schlosshotel

*August-Böckstiegel-Str. 10
01326 Dresden-Pillnitz
Tel.: 0351/26140
Fax: 0351/2614400*

Hotel „Goldener Apfel“

*Schulweg 3
01326 Dresden-Pillnitz
Tel.: 0351/261660
Fax: 0351/2616613*

„Pillnitzer Elbblick“

*Dampfschiffstraße 2
01326 Dresden-Pillnitz
Tel.: 0351/4248444*

Pension Esche

*Dorfplatz 9
01796 Pirna – OT Graupa
Tel.: 03501/548402*

Uwe Schreiber

*Lohengrinstr. 4
01796 Pirna – OT Graupa
Tel.: 03501/546484
Fax: 03501/546708*



Inhalt

	Seite
Grußwort des Vorsitzenden	
1. Rechenschaftsbericht Jahreshauptversammlung 2006	05
2. Kommentar zum Kassenbericht 2005	07
3. Resümee der Jahreshauptversammlung 2006	10
4. Der Pillnitzer Ring	11
5. Gartenbau in Dresden	12
6. Rückblick zum Absolvententreffen 2007	18
7. Obstbaukolloquium am 18.01.2007 in Dresden-Pillnitz	19
8. Verabschiedung Frau Jacob	21
9. Ehrenmitglieder 2006	21
10. Wissenswertes / Termine	25
11. Geburtstage / Jubiläen / Sterbefälle	26
Impressum	



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit ein paar Wochen schreiben wir das Jahr 2007. Für diejenigen unter uns, die sich in Ausbildung befinden oder die beruflich tätig sein dürfen, scheint die Zeit nur so dahin zu fliegen. Man eilt von einem Höhepunkt, von einem Termin zum anderen oder wird von saisonalen Absatzterminen durch das Jahr gedrängt.

Wenn man dann rückblickend mehr Positives konstatieren kann, ist der Schritt in das neue Jahr sicher auch meist optimistisch.

Der Erfolg unserer Branche mit all ihren Fachrichtungen hängt eben nicht immer nur von der Leistung des Einzelnen ab. Auch wenn man meteorologische Kapriolen oft mit hohem technischem Aufwand ausgleichen kann, fehlende Kauflaune oder Stimmung bei den Kunden können wir eben nicht beeinflussen. So ist jedes Jahr eine neue Herausforderung und wir haben immer eine neue Chance, es besser zu machen.

Im Namen des Vorstandes wünsche ich Ihnen allen dazu viel Gesundheit, Freude und viel Optimismus. Mögen Ihre persönlichen und beruflichen Unternehmungen von Erfolg gekrönt sein. Ich wünsche Ihnen aber auch, dass Sie hin und wieder einen Blick für die vielen schönen Seiten unseres Berufes und des Alltags frei haben und diese genießen können.

Und helfen Sie bitte alle mit, unseren Verband mit Leben zu erfüllen und damit auch die satzungsgemäßen Aufgaben zu erfüllen.

Ihr Wolfgang Friebe
1. Vorsitzender

Dresden-Pillnitz, Januar 2006



1. Rechenschaftsbericht Jahreshauptversammlung 2006

Nach einjähriger Amtszeit möchte der Vorstand auf unserer heutigen Jahreshauptversammlung Rechenschaft ablegen.

Und wieder möchte ich mit einem Zitat von Karl Förster über den September beginnen.

„Wir stehen im blauesten Landschaftsmonat, im buntesten Gartenmonat. Der Gartenherbst ist **ebenso voll aufsteigenden Lebens wie das Alter**; ...

Im ersten Halbjahr gab es einige runde Geburtstage, die der Vorstand zur Gratulation nutzte.

Dr. Karl Richter und Klaus-Dieter Buruck wurden 70 Jahre.

Den 75. Geburtstag von Dr. Dieter Möschner und den 80. Geburtstag von Dr. Günter Kühle nahm der Vorstand zum Anlass, beiden Jubilaren die Ehrenmitgliedschaft in unserem Verband zu verleihen. Beide Mitglieder haben sich in unserem Verband bleibende Verdienste erworben, speziell bei der Neugründung des Verbandes wie auch in den komplizierten Anfangsjahren. Beide sind Persönlichkeiten, die durch ihr umfangreiches Wissen und Auftreten weit über Dresden hinaus hohes Ansehen genießen.

Unser Ehrenmitglied Herr Wilhelm Elsner freute sich anlässlich seines 85. Geburtstages ebenfalls über persönliche Glückwünsche. Die Wünsche untermalten unser Vorstandsmitglied Ullrich Rülcker bei Herrn Elsner und Herrn Dr. Möschner noch musikalisch.

Ich möchte kurz weitere Aktivitäten des Vorstandes nennen:

- Erarbeitung von Kriterien für die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft
- Kontaktaufnahme zu den Verbandseinrichtungen aller Richtungen des Gartenbaus bis hin zu den Floristen. Jeweils ein Vorstandsmitglied ist zuständig:

Galabau/Baumschule	- Herr Engelhardt
Gartenbauverband	- Herr Rülcker
Obstbauverband	- Herr Dittmann
Floristen	- Herr Ahrens

Die ersten Anfänge wurden gemacht.

- Förderung von Ausstellungen:
 - Bei der Gestaltung der Ausstellung „Qualität im Gartenbau“ am 04. März in Pillnitz, die wir mit 300,-- Euro Preisgeld auch finanziell unterstützten, war ich in der Wettbewerbskommission, Herr Bär wirkte bei der Ausstellungsgestaltung und -durchführung engagiert mit.
 - Die Vorstandsmitglieder Wolfgang Friebel, Martin Ahrens, Ullrich Rülcker, Enrico Bär und ich trugen zum Erfolg der Ausstellung



„Dresdner Frühling 2006“ im Palais des Großen Gartens bei. (einen Bericht von Wolfgang Friebel finden Sie in den Mitteilungen vom August 2006).

- Wichtig war auch das Mitwirken von Vorstandsmitgliedern bei der Landesgartenschau Oschatz.
- Veröffentlichungen von Informationen von Wolfgang Friebel zu Gartenfragen in der Sächsischen Zeitung und seine Führung zu seltenen Kübelpflanzen und Centurien zum Tag des offenen Denkmals
- Durchführung des Absolvententreffens am 2. Sonnabend im Januar, zu dem alle Vorstandsmitglieder anwesend waren. Diese Aktivität müssen wir weiter ausbauen.
- Durchführung des alljährlichen Treffens mit verdienten Vorstandsmitgliedern mit anschließendem Rundgang gemeinsam mit dem Präsidenten der Landesanstalt, Herrn Dr. Schwarze.

In der Stadtrundschau der Sächsischen Zeitung vom 2. März 2006 wird in dem Beitrag „Ein Netzwerk für die grüne Branche“ unser Verband umfassend dargestellt.

Gestatten Sie mir noch auf ein sehr schönes Ereignis einzugehen. Vom 25. - 28. August traf sich der „Freundeskreis“ (ältere Mitglieder, die auch in den Jahren der DDR die Pillnitzer Traditionen aufrechterhalten haben) wieder in Pillnitz. Dank an Dr. Möschner, der diese Treffen organisierte und für alle zum Erlebnis werden ließ.

Auf Beschluss des Vorstandes haben wir den Wiedersehensabend genutzt, um Frau Sigrid Kienast die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen. An den Rollstuhl gebunden, nahm sie sichtlich gerührt die Auszeichnung entgegen. (Laudatio und Brief in der Anlage)

Abschließend muss ich Sie über einen Vorschlag des Vorstandes informieren: Aus gesundheitlichen Gründen muss ich den 1. Vorsitz abgeben, ihn übernimmt der bisherige 2. Vorsitzende, Herr Wolfgang Friebel. 2. Vorsitzende wird die bisherige Beisitzerin, Frau Manuela Haase. Ich bleibe weiterhin als Beisitzer im Vorstand.

Aus beruflichen Gründen scheidet Herr Thomas Große aus dem Vorstand aus. Wir danken ihm herzlich für die geleistete Arbeit. Seine Stelle soll Herr Nico Domurath übernehmen. Wir bitten um Ihre Zustimmung.

Peter Dittmann
1. Vorsitzender



2. Kommentar zum Kassenbericht 2005

Kassenwart: Klaus Engelhardt

Kassenprüfer: Dr. Dieter Küchler, Günther Bellmann

Im Jahr 2005 stehen den Ausgaben von 2.971,24 Euro Einnahmen von 6263,32 Euro gegenüber. Dies führt dazu, dass im Jahr 2005 insgesamt ein Überschuss von 3292,08 Euro erwirtschaftet worden ist.

Eigentlich wollten wir einen ausgeglichenen Haushalt hinbekommen.

Durch unerwartet hohe Einnahmen im Bereich der Veranstaltungen, insbesondere durch den „Herbstzauber“, durch die Beitragserhöhung und durch großzügige Zuwendungen ist dieser Überschuss entstanden.

Auf der anderen Seite haben wir natürlich auch sparsam gewirtschaftet. Für den „Herbstzauber“ ist allerdings noch eine Rückzahlung an die Förderstelle von ca. 1400,- Euro im Folgejahr (2006) zu erwarten.

Gelder, die wir Schülern zu Klassenfahrten vorübergehend 2004 zur Verfügung gestellt haben, sind 2005 wieder zurückgezahlt worden. Daher ist hier in der Aufstellung ein positiver Wert von 675,- Euro zu sehen. Portokosten fallen so niedrig aus, da nur ein Verbandsheft bedingt durch jahreszeitliche Überschneidungen im Geschäftsjahr 2005 versandt wurde.

Ein Großteil unserer Ausgaben wurde für die Förderung der Schüler und Studentenaktivitäten eingesetzt. Exkursionen, Wettbewerbe, Projektarbeiten, Schülerwerbung wurden unterstützt.

Die Kassenprüfung erfolgte durch Dr. Dieter Küchler und durch Günther Bellmann. Es wurden keine Beanstandungen gemacht.

Prognose:

2006 planen wir, eine moderne Imagebroschüre drucken zu lassen. Hierfür werden wir ca. 2000,- Euro investieren.

Durch Rückzahlungen an die Förderstelle für die Herbstzauber-Veranstaltung werden wir wesentlich weniger Einnahmen aufweisen als im Vorjahr. Wir werden also 2006 voraussichtlich erheblich mehr Geld ausgeben, als wir einnehmen.

Grund zur Sorge besteht nicht, da wir auf ein angemessenes Polster zurückblicken können, das am Jahresende 2005 einschließlich Sparbuch und Briefmarkenkasse 9.729,85 Euro betrug.

Appell an die Mitglieder

Ich möchte Sie an dieser Stelle nochmals ermuntern, doch den Jahresbeitrag per Einzugsverfahren oder per Dauerauftrag zu bezahlen.

Es hat uns dieses Jahr wieder viel Arbeit gemacht, die noch säumigen Mitgliedsbeiträge durch Zahlungsaufforderung einzufordern.



Einige haben immer noch nicht bemerkt, dass **der Mitgliedsbeitrag seit 2005 18,- Euro beträgt**. Ich bitte dies zu berücksichtigen.

Klau Engelhardt
Kassenwart

Verband ehemaliger Dresden-Pillnitzer e.V.

Jahreshauptvers.

Finanzbericht, 1.1. - 31.12.05

alles in Euro umgewandelt

		2004	2005	Anfangsbestand		
				2004	2005	
				Euro	Euro	
		Anfangsbestand				
Bankkonto		1.371,51	1.401,94	Kasse, bar	179,43	25,76
Kasse		179,43	25,76			
Briefmarken		16,76	14,59			
Sparbuch		4.309,20	4.338,61	Bank	1.371,51	1.401,94
Summe		5.876,90	5.780,90			
1.	Beiträge				3.178,09	4.523,65
2.	Veranstaltungen				208,95	1.124,67
3.	Zuwendungen von Dritten				400,00	615,00
4.	Einnahmen durch Internet				0,00	0,00
Einnahmensaldo gesamt					3.787,04	6.263,32
5.	Postwertzeichen				-838,00	-283,90
6.	Verbandsblatt Kopierkosten				-376,00	-272,00
7.	Büromaterial, Zeitschrift, Notargebühr				-4,00	-76,46
8.	Kontoführungsgebühren - Softwareservice				-175,70	-203,72
9.	Präsente an Mitglieder - Geburtstage usw.				-202,14	-324,09
10.	Mitgliederwerbung, Embleme für Mitglieder				-99,25	0,00
11.	Kommisarisch verwaltet				0,00	0,00
12.	Kredite für Schüler in Schwierigkeiten				-500,00	675,00
13.	Verbandstagungen/ Hauptversammlung und Vorstandssitzungen				-40,10	-184,20
14.	Sonstige Zuwendungen/Unterstützung				-204,66	-25,00
15.	Internetseiteneinrichtung/Unterhaltung				-160,48	-155,88
16.	Abführung an den Dachverband der Fachschulen				0,00	-200,00
17.	Unterstützung von Schüleraktivitäten				-1.309,95	-1.920,99
18.						
Ausgaben gesamt					-3.910,28	-2.971,24
Überschuss Vergleich Einnahmen mit Ausgaben					-123,24	3.292,08
Finanzmittel per 31.12					5.780,90	9.729,85
davon	Kasse				25,76	642,83
	Bankkonto				1.401,94	4.719,78
	Sparbuch				4.338,61	4.360,30
	Briefmarken				14,59	6,94
	Kommisarisch für Schülern verwaltet				0,00	0,00
	Vorlagen,				0,00	0,00
Finanzmittel ohne Vorlagen					5.780,90	9.729,85
realer Vermögenszuwachs/-verlust					-1.872,51	3.948,95



Prognose:

Verband ehemaliger Dresden-Pillnitzer e.V.

Jahreshauptvers.

Finanzplan, 1.1. - 31.12.06

alles in Euro umgewandelt

		2005	2006	Anfangsbestand	2005 Prognose	2006
		Anfangsbestand			Euro	Euro
Bankkonto		1.401,94	4.719,78			
Kasse		25,76	642,83	Kasse, bar	25,76	642,83
Briefmarken		14,59	6,94			
Sparbuch		4.338,61	4.360,30	Bank	1.401,94	4.719,78
Summe		5.780,90	9.729,85			
1.	Beiträge				4.523,65	4.500,00
2.	Veranstaltungen				1.124,67	-2.000,00
3.	Zuwendungen von Dritten				615,00	400,00
4.	Einnahmen durch Internet				0,00	0,00
	Einnahmensaldo gesamt				6.263,32	2.900,00
5.	Postwertzeichen				-283,90	-400,00
6.	Verbandsblatt Kopierkosten				-272,00	-400,00
7.	Büromaterial, Zeitschrift, Notargebühr				-76,46	-100,00
8.	Kontoführungsgebühren - Softwareservice				-203,72	-200,00
9.	Präsente an Mitglieder - Geburtstage usw.				-324,09	-400,00
10.	Mitgliederwerbung, Embleme für Mitglieder				0,00	-2.200,00
11.	Kommisarisch verwaltet				0,00	0,00
12.	Kredite für Schüler in Schwierigkeiten				675,00	0,00
13.	Verbandstagungen/ Hauptversammlung und Vorstandssitzungen				-184,20	-200,00
14.	Sonstige Zuwendungen/Unterstützung				-25,00	-25,00
15.	Internetseiteneinrichtung/Unterhaltung				-155,88	-200,00
16.	Abführung an den Dachverband der Fachschulen				-200,00	-200,00
17.	Unterstützung von Schüleraktivitäten				-1.920,99	-2.000,00
18.						
	Ausgaben gesamt				-2.971,24	-6.325,00
	Überschuss Vergleich Einnahmen mit Ausgaben				3.292,08	-3.425,00
	Finanzmittel per 31.12				9.729,85	
davon	Kasse				642,83	
	Bankkonto				4.719,78	
	Sparbuch				4.360,30	
	Briefmarken				6,94	
	Kommisarisch für Schülern verwaltet				0,00	
	Vorlagen,				0,00	
	Finanzmittel ohne Vorlagen				9.729,85	6.304,85

3. Resümee der Jahreshauptversammlung vom 2006

Die Jahreshauptversammlung im September 2006 war geprägt durch einen Besuch der Dresdner Frauenkirche. Viele Mitglieder nahmen das Angebot wahr und trafen gegen 12:00 Uhr vor der Frauenkirche ein. Nach einem ca. halbstündigen Gottesdienst wurde die Kirche vorgestellt und Geschichtliches näher erläutert.

Gegen 14:00 Uhr begaben wir uns Richtung Hauptbahnhof, zum Gelände der Technischen Hochschule, um dort die Jahreshauptversammlung abzuhalten. Leider waren weniger Mitglieder anwesend, als beim Besuch der Frauenkirche.

Nach einleitenden Worten durch unseren Vorsitzenden Peter Dittmann, wurde der Rechenschaftsbericht über die Arbeit des Vorstandes im zurückliegenden Jahr verlesen. Danach verlas Klaus Engelhardt den Kassenbericht und erläuterte einzelne Positionen am Polylix genauer.



Zur Versammlung 2006 musste eine Nachwahl des Vorstandes erfolgen, da der Vorstandsvorsitzende Peter Dittmann und Beisitzer Thomas Große um Entlastung aus dem Vorstand gebeten hatten. Folgende Vorschläge des Vorstandes wurden mit 23 Ja-Stimmen und einer Enthaltung beschlossen: Herr Dittmann wird von der Arbeit als 1. Vorsitzender entlastet. Er wird als Beisitzer im Vorstand weiter arbeiten.

Herr Große wird von seiner Vorstandstätigkeit entlastet.

Die Aufgabe des 1. Vorsitzenden übernimmt Herr Wolfgang Friebe. Die Aufgabe des 2. Vorsitzenden übernimmt Frau Manuela Haase.

Herr Domurath wird als Beisitzer in den Vorstand gewählt. Er ist Absolvent der HTW und stellte sich kurz vor.

Abschließend sprach Herr Dittmann in einem Vortrag zur Entwicklung des Gartenbaus in Dresden und Herr Friebe hatte über einen Besuch in der Toskana im Rahmen einer Kamelien-Ausstellung zu berichten. Beide Vorträge rundeten den Nachmittag erfolgreich ab.

Enrico Bär
Beisitzer im Vorstand



4. Der Pillnitzer Ring

Zu seinem 60. Geburtstag 1965 bekam Theo Kienast, Initiator und geschäftsführender Vorsitzender des in Westdeutschland 1952 neu gegründeten „Verbandes ehemaliger Dresden-Pillnitzer“, später „Freundeskreis“ oder auch „Pillnitzer Familie“ genannt, von den Pillnitzern den „Pillnitzer Ring“, einen Siegelring mit dem Kammeyer'schen „P“ in Gold auf grünem Grund. Dieser Ring war auch das Muster für die Verbandsnadel. Theo Kienast hat diesen Ring geschätzt, ja geliebt. Er war ihm Anerkennung und Verpflichtung gleichermaßen. Er hat ihn bis zu seinem Tode 1981 ständig getragen.

Diesen Ring habe ich nicht als mein persönliches Erbe betrachtet und ihn im Oktober 1982 an Erhard Teich aus Leipzig weitergegeben, der sich um Zusammenhalt und zweijährige Treffen der Pillnitzer in der DDR verdient gemacht hatte. Ich bekam den Ring nach seinem Tode 1990 zurück.

1997 übergab ich ihn an Dr. D. Möschner. Er war es, der 1989 sein Herz über die Hürden warf und wesentlich dazu beitrug, die Fachschule (Ingenieurschule) von Bannewitz an ihren angestammten Sitz in Pillnitz zurückzuführen und 1992 Schulleiter wurde. 2006 gab Dr. Möschner den Ring zurück, mit der Bitte, eine langfristige Regelung für den Träger des Ringes und die Weitergabe zu finden.

Der „Pillnitzer Ring“ sollte vom jeweiligen Verbandsvorsitzenden getragen werden. Ich bin sicher, dies ist im Sinne seines ersten Trägers. Herr Dr. Möschner übergab den Ring deshalb im August 2006 an Peter Dittmann, mit der Maßgabe, ihn an seinen Nachfolger weiterzureichen.

Träger des Pillnitzer Ringes:

- | | |
|---------------------------------|-------------|
| 1. Theo Kienast | 1965 -1981 |
| 2. Erhard Teich, Leipzig | 1982 -1990 |
| 3. Dr. Dieter Möschner, Dresden | 1997 - 2006 |
| 4. Peter Dittmann, Dresden | 2006 |
| 5. Wolfgang Friebel, Dresden | 2006 – |

Sigrid Kienast, Dr. D. Möschner

Ich wünsche dem Verband ehemaliger Dresden-Pillnitzer e.V. allezeit Männer und Frauen, die ihn mit Ideen, Weitblick und Mut auch durch schwere Zeiten steuern. Der Ring sei ihnen Anerkennung und Verpflichtung zugleich.

Sigrid Kienast



5. Gartenbau in Dresden

(Vortrag zur Jahreshauptversammlung 2006 von Herrn Peter Dittmann anlässlich der 800-Jahrfeier der Stadt Dresden)

Ein stattliches Alter hat es nun erreicht, unser Dresden.
In einem eindrucksvollen Festumzug am 27. August wurden 800 Jahre Geschichte einer Stadt gezeigt.

Ich bin kein Historiker und die Zeit ist begrenzt, und so will ich versuchen, den Gartenbau Dresdens ansatzweise und lückenhaft in der 800-jährigen Geschichte darzustellen, um speziell unseren jüngeren Mitgliedern eine Anregung zu geben, selbst etwas zu unternehmen in Sachen Geschichte, hier einmal im Gartenbau.

Es sollen also nur Splitter sein.

UM 1206

Bevor die Großstadt an der Elbe jedoch die erste urkundliche Erwähnung und 1206 das Stadtrecht erwarb, gab es einige Meter elbabwärts schon ein konkurrierendes Völkchen.

Die Rede ist von Cossebaude.

Der westlich gelegene Stadtteil feiert dieses Jahr schon den 935. Geburtstag. Dort begann man damals bereits Weinbau zu betreiben und Obstbäume zu pflanzen.

Für uns wurde Cossebaude aus gartenbaulicher Sicht interessant, durch die Baumschule Teschendorf – Fritz Haenchen, Absolvent in Pillnitz. Anfang der dreißiger Jahre des vergangenen Jahrhunderts, führte sie zur Blüte.

Spezialität: Rosenzucht.

Sein Sohn, Dr. Eckard Haenchen setzte diese Tradition fort.

Doch zurück in der Geschichte.

UM 1306 – 1506 und etwas danach

Um 1272 wurde das Franziskanerkloster gegründet. Es befand sich im Süden des heutigen Schlosses und auf dessen Stelle die Sophienkirche errichtet wurde. Ab 1351 war sie eine zweischiffige gotische Hallenkirche, ab 1727 evangelische Hofkirche. Zerstört im Bombenhagel, Ruine in den 60-er Jahren abgerissen.

Und wie bei den meisten Klöstern, gab es einen Klostergarten. Zwischen Schloss und Taschenberg befand sich der alte Hofgarten, der 1568 auf Veranlassung von Kurfürsten August durch einen dafür aus Nürnberg geholten Gärtner neu gestaltet wurde. Dazu schenkte der Landgraf von Hessen Rosenbäume und weiße Erdbeeren, über Leipzig wurden Pflaumenbäume aus Ungarn bestellt.



1581 wurde der Schlossgarten nach Süden hin abgeriegelt. Inzwischen war auf das westlich der mittelalterlichen Stadtmauer neu hinzugewonnene Gelände „gute Erde“ aufgefahren worden. Hier entstand der „Neue kurfürstliche Garten“.

AB 1606

Die erste Hälfte dieses Jahrhunderts war vom 30-jährigen Krieg geprägt.

Als 1648 Frieden wurde, war die Baukunst, die sich in der deutschen Renaissance und in besonders reichen Formen in Dresden entfaltet hatte (z. B. der 1524 erbaute Georgenbau am Residenzschloss), fast völlig zum Stillstand gebracht.

Im Gegensatz zu anderen Ländern, z. B. Italiens barocke Kirchenbauten oder die Schlossbauten des jungen Ludwig XIV, entsprach das, was sich in der ersten Periode des deutschen Barock regte, meist der Armut der Zeit.

Auch in Sachsen entstanden damals keine überragenden Bauwerke, außer einem, das sich freilich gegenüber dem sonst Geschaffenen monumental heraushebt: das Palais im Großen Garten, ein Werk von Johann Georg Starcke. Erbaut 1678-83, war es das erste Barockschloss in Sachsen (1829 Ort der ersten großen Frühjahrsblumenschau).

Es kam die Zeit von Johann Friedrich Karcher (1650-1726), der ab 1684 den Großen Garten schuf, wo später auch Lenne und Friedrich Bouche beteiligt waren.

Zuerst entstanden die Anlagen im französischen Garten. Bemerkenswert die steinbildhauerischen Beiwerke, z. B. von Permoser.

AB 1706

Im Nordwesten der Stadt, am rechten Elbufer, bei Übigau steht ein ehemaliges Königsschloss. Es ist so gut wie vergessen. In keinem Reiseprospekt mehr ist es als Sehenswürdigkeit erwähnt.

Kein anderes Dresdner Schloss hat eine wechsellvollere Geschichte gehabt, als Übigau. Bauen ließ es sich der leitende Kabinettsminister August des Starken, Graf Flemming, aber noch während der Arbeiten kaufte es ihm der König 1726 ab und nun wurde es, neben Pillnitz, Großsedlitz, Moritzburg und dem Japanischen Palais, der fünfte Schlossbau im gleichen Jahrzehnt, den er plante.

Begonnen wurde der Bau 1722 durch den Baumeister Johann Friedrich von Eosander, genannt Eosander von Göthe (baute z. B. das Berliner Schloss Monbijou). Bemerkenswert die doppelläufige Treppenanlage zum Fluss. Innerhalb dreier Jahre wechselte das Palais aus dem Besitz der Krone in die Hand eines nächsten Ministers und von diesem abermals an den Hof.

Schon damals wurde es kaum genutzt. Nach dem Siebenjährigen Krieg (1756-1763), als die Kassen leer waren, kümmerte sich erst recht niemand mehr darum. Das Schloss verwaiste und später auch der Garten, einst eine Sehenswürdigkeit mit prächtigen Nelkenrabatten, später Werft, dann Verfall. Heute bemüht sich eine Interessengemeinschaft um Erhalt und Wiederaufbau.



Die Perle des Garten- und Landschaftsbaues in Dresden aber finden wir in Pillnitz.

Weniger durch seine Hektargröße als durch die Vielfalt seiner Gartenformen ist die Pillnitzer Anlage bedeutungsvoll.

Bereits 2 Jahre vor Übigau begannen im Jahre 1720 die ersten Bauarbeiten an der Schlossanlage, wie wir sie heute vorfinden.

Wackerbarth, damals wichtigster Mann am Hof, ließ Pöppelmann, der einige Monate zuvor Oberlandbaumeister geworden war und damals drei Flügel des Zwingers im wesentlichen fertig gestellt hatte, die Schlossentwürfe ausarbeiten. Erst später, seit 1724, war auch Longuelune beteiligt.

Als Pöppelmann sich des Pillnitz-Projektes annahm, fand er auf dem zukünftigen Baugelände an der Elbe ein altes Renaissanceschloss vor, an dem ein kleiner Lustgarten mit Blumengärten und südlichen Gewächsen lag, des weiteren ein dazugehöriges Kammergut (zu DDR-Zeiten Volksgut, heute Sitz der Landesanstalt für Landwirtschaft) und eine bescheidene evangelische Kirche aus dem Jahre 1594 (etwa bei der Löwenbastei).

Die Zeit der Cosel war bereits 1718 vorüber.

10 Jahre war sie Herrscherin in Pillnitz.

Pillnitz bietet einen lückenlosen geschichtlichen Abriss der Gartenkunst, beginnend mit dem Renaissanceziergarten mit Blumenornamenten, dann die französischen und später die englischen Anlagen mit einem träumerischen Ausläufer in den nahen Friedrichsgrund 1785.

Einige Jahreszahlen:

1711- Anlage der Heckengärten aus beschnittenen Hainbuchen (Charmillen)

1725 -Pflanzen der Kastanienallee von Hosterwitz zum Schloss – Maillebahn

1770 - Pflanzung der berühmten Kamelie

1799 – Ringrenngebäude wird zur Orangerie ausgebaut

AB 1806

Wir können mit den Pillnitzer Jahreszahlen gleich fortfahren.

1806 - Wir feiern dieses Jahr auch 200 Jahre Königreich Sachsen. Es kamen die botanischen Könige.

z.B. König Friedrich August der Gerechte – Pillnitzer Centurien noch bis November dieses Jahres zu bestaunen.

Um 1830 Anlegen des biedermeierlichen Bereiches des Fliederhofes (1818-1826 dritte Pillnitzer Bauperiode; dreiflügelige Anlage des Neuen Palais- Baumeister Christian Friedrich Schuricht)



Zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts: Anlegen der dendrologischen Teile mit seltenen Koniferen

1859 Bau des Palmenhauses (größtes Gewächshaus der Welt)

In der Radeberger Vorstadt, auf den Elbhängen finden wir Schloss Albrechtsberg mit seinem Park.

Der Park zählt zu den bedeutendsten Kunstwerken der Garten- und Landschaftsgestaltung des 19. Jahrhunderts in Dresden.

Das Schloss Albrechtsberg selbst ließ Prinz Albrecht von Preußen von 1850 bis 1854 erbauen. Die Parkanlage wurde von dem Berliner Gartenbaudirektor Eduard Neide entworfen. Die Ausführung der gärtnerischen Arbeiten betreute der preußische Hofgärtner Heinrich Sigismund Neumann, der in Dresden auch bei der Bürgerwiese und dem Waldpark in Blasewitz mitwirkte (näheres zum Park in der Sächsischen Zeitung vom 15.08.06).

Das 19. Jahrhundert bildete einen Höhepunkt in der Entwicklung des Gartenbaus der Stadt Dresden. Kunst- und Hofgärtnereien sowie riesige Handelsgärtnereien schossen aus dem Boden.

Die Namen Seidel, Findeisen, Ziegenbalck waren ein Begriff in der Welt.

Moorbeetkulturen: Die Geschichte darüber müsste gesondert behandelt werden; dazu fehlt mir die Kompetenz.

Aus der Sicht unseres Verbandes möchte ich nur die Betriebe Rülcker oder Elsner noch erwähnen.

Laubegast und die „Flora“ waren Begriffe.

1887 und 1896 fanden die I. und II. Internationalen Gartenbauausstellungen in Dresden statt. Das Ausstellungsgelände am heutigen Strassburger Platz wurde berühmt (es folgten herausragende Ausstellungen 1926 und 1936 mit hunderttausenden Besuchern)

Die Ausbildung im Gartenbau war bereits auf hohem Niveau.

1888 Denkschrift zur Gründung einer höheren Gartenbauschule in Dresden.

1892 Gründung der „Gartenbauschule des Gartenbauverbandes für das Königreich Sachsen“ in Dresden-Striesen, Hessestraße.

AB 1906

In unserem Mitteilungsheft „Pillnitz - Kompetenz im Grünen“ aus dem Jahre 2002 finden wir eine Zeittafel zur Geschichte der gartenbaulichen Lehre und Forschung in Dresden-Pillnitz, wo auf 9 Seiten Gartenbaugeschichte Dresdens eindrucksvoll dargestellt ist.

Und noch ein Beispiel Gartenbaugeschichte zu Beginn dieses Jahrhunderts.



Dresden-Hellerau ist noch heute ein Wallfahrtsort für Architekten, Kunsthistoriker, Fachleute des Gartenbaus aber auch die Mitglieder des Freundeskreises unseres Verbandes.

In den bereits 1898 gegründeten Dresdener Werkstätten für Handwerkskunst entstehen 1909 die Deutschen Werkstätten Hellerau (Architekt und Maler Richard Riemerschmid).

Hinzu kommt 1910 das Festspielhaus Hellerau nach dem Entwurf von Heinrich Tessenow. Hellerau ist Anziehungspunkt für Künstler wie Franz Kafka, Emil Nolde, Kokoschka, Rachmaninow.

Die Gartenstadt-Gesellschaft will nach englischem Vorbild Wohnen im Grünen nahe der Arbeit ermöglichen.

Die neue Siedlung wird bis in die 30er-Jahre ständig erweitert.

1920 ist Hellerau die erste Gartenstadt Deutschlands.

Im Festspielhaus finden wir heute das Europa-Zentrum der Künste.

Ein weiteres Kapitel Gartenbau, auf das ich aber aus Zeitgründen nicht eingehen kann, ist der Gemüsebau.

Wie Pilze entstehen und wachsen ab Jahrhundertbeginn im Westen und Nordwesten Gemüsebaubetriebe oder „gemischte“ Betriebe aus dem Boden.

Omsewitz, Ockerwitz, Gompitz, Stetzsch, Übigau und Kaditz werden Gemüselieferanten für die Stadt Dresden und weit darüber hinaus.

In dieses Jahrhundert der 800-jährigen Geschichte der Stadt Dresden fallen 40 Jahre Sozialismus, die Zeit der DDR.

Es ist die Zeit, in der die Meisten von uns ihr Berufsleben oder den größten Teil davon erlebten. Die 2. Parteikonferenz der SED beschloss 1952 den Aufbau der „entwickelten sozialistischen Gesellschaft“.

Das bedeutete, nach sowjetischen Vorbild für die Landwirtschaft und den Gartenbau, ähnlich den Sowchosen (Staatsgüter) und Kolchosen (Genossenschaften), neue Betriebsformen zu schaffen, - neue Eigentumsformen.

In Dresden entstanden die VEG Zierpflanzen und VEG Baumschulen (ehemals Hauber) und ab 1972 der „VEB „pac Jungpflanzen“ (Elsner). Wilhelm Elsner zeigt in seinem Buch „Lebenserinnerungen“ in dem Abschnitt „Sozialisierung“ anschaulich diese Entwicklung auf.

In den 50er und 60er Jahren entstand eine Vielzahl von Genossenschaften, in denen Pillnitzer Absolventen meist leitende Funktionen ausübten.

Gemüsebau:

GPG „Friedenswacht“, GPG „8. Mai“ Stetzsch, GPG „Nachbarschaft“ (Herbert Hildmann), GPG Übigau“ (Günter Graf“), GPG „Weidental“, GPG „Zukunft“, GPG „V. Parteitag“ (E. Budzowski)



Zierpflanzenbau:

GPG „Azalee“ (Werner Pröhl)-meine Praktikums und Absolventenzeit-, GPG „Bunte Blume“ (Karl-Heinz Fiedler), GPG „Leuchtfleur“, GPG „Rote Rosen“ (Siegfried Geppert), GPG „Gostritz“, GPG „Dresdner Rosen“ (eine Baumschule; Biedermann), GPG „Weißer Flieder“.

Obstbau:

GPG „Edelobst“, GPG „Mitschurin“, GPG „Am Weinberg“ (Pillnitz).

Vielleicht habe ich eine Genossenschaft vergessen.

Es blieben aber auch über 100 Betriebe der Stadt selbständig.

Später wurden die meisten GPG in zwei Großbetrieben zusammengeschlossen – die LPG „Frühgemüsezentrum“ (Hildmann) und die GPG „Floradres“ (Dr. Karl Rasenberger).

In den 2 großen Handelseinrichtungen der Stadt, VEB „Großhandel OGS“ und „centraflor dresden“, waren z. B. die ehemaligen Pillnitzer Dr. Gottfried Röhringer, Martin Ahrens oder Uwe Reitt leitend tätig.

Eines war für die meisten Betriebe aller Eigentumsformen hervorzuheben, es wurden vorwiegend Erzeugnisse in höchster Qualität produziert. Eine Vielzahl von Auszeichnungen auf internationalen und nationalen Ausstellungen waren Zeugnis; PAC ein Weltbegriff, Moorbeetkulturen ein Exportschlager, Gemüse für Messe- und Berlinversorgung oder Südbezirke.

Und damit möchte ich meinen Ausflug in die Gartenbaugeschichte der Stadt Dresden beenden.

Es konnten nur Momentaufnahmen sein.

Verzeihen mögen mir die Kollegen, deren Fachrichtung gar nicht erwähnt wurde, z. B. die Friedhofskultur, das Kleingarten- und Siedlungswesen (außer Hellerau) oder wenn ich manches nur oberflächlich streifte.

Peter Dittmann

Beisitzer im Vorstand

6. Rückblick zum Absolvententreffen 2007

Am Samstag, den 13.01.2007 trafen sich auf Einladung unseres Vereines Absolventen der gartenbaulichen Schulen in Dresden Pillnitz. Die jährlich stattfindende Zusammenkunft war diesmal in den Räumen der Hochschule für Technik und Wirtschaft zu Gast. Im Zeichensaal über dem großen Hörsaal am Pillnitzer Platz fanden sich mehr als 25 Personen ein, um miteinander einen geselligen Abend zu verbringen. Nach Stärkung an einem rustikalen und reichhaltigen Buffet lud Daniel Koch, Mitglied des Vorstandes, zu einer Weinverkostung ein. Im Mittelpunkt standen die Erzeugnisse sächsischer Winzer. Aufgrund der Bandbreite an präsentierten Weinen fand jeder Teilnehmer im Laufe des Abends



seinen Favoriten, durch den sicher das ein oder andere heimische Weinregal in Zukunft bereichert wird. In geselliger Runde und vertieft in Gespräche erfuhr der Abend einen runden Abschluss.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Gästen, die diesen Abend zu einem gelungenen Abend haben werden lassen und hofft, sie und weitere Absolventen auch im kommenden Jahr wieder begrüßen zu dürfen. Das nächste Treffen wird wie gewohnt am zweiten Samstag im Januar stattfinden. Genaueres wird an dieser Stelle beziehungsweise im Internet auf den Seiten des Verbandes zu lesen sein.

Nico Domurath
Beisitzer im Vorstand



7. Obstbaukolloquium am 18.01.2007 in Dresden-Pillnitz

Das Kolloquium fand aus Anlass des 80. Geburtstages von Herrn Prof. Dr. habil. Roland Schuricht und der 85. Wiederkehr der Gründung der ersten wissenschaftlichen gärtnerischen Einrichtung in Pillnitz im Jahr 1922 statt.

Sowohl zur Gratulation am Vormittag als auch zum Wissenschaftlichen Kolloquium kamen zahlreiche ehemalige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Fachkollegen aus der obstbaulichen Praxis, von Berufsverbänden und staatlichen Verwaltungen.

Das Wissenschaftliche Kolloquium zum Thema „Obstbau und Obstzüchtung“ wurde gemeinsam vom Institut für Obstbau der Bundesforschungsanstalt für Züchtungsforschung an Kulturpflanzen Quedlinburg und dem Fachbereich Gartenbau der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft Dresden-Pillnitz organisiert.

Der Leiter der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft Herr Daniel Gellner würdigte das Wirken des Jubilars am Pillnitzer Standort und nannte wichtige geschichtliche Daten.

„1922 wurde die „Höhere Staatslehranstalt für Gartenbau in Pillnitz an der „Elbe“ gegründet.

Der erste Direktor war Ökonomierat Otto Schindler; er ist bekannt als Mitbegründer der systematischen Obstzüchtung in Deutschland. Heute legt noch die Apfelunterlage Pi 80 Zeugnis seiner züchterischen Leistung ab.

Im gleichen Jahr nahm auch die Lehr- und Beispielsgärtnerei unter Leitung von Direktor Alexander Steffen in der ehemaligen „Neuen Königlichen Hofgärtnerei“ ihre Arbeit auf.

Die Pillnitzer Einrichtungen erlangten mit Ihrer engen Verbindung von Lehre und Forschung bald weit über die Grenzen Deutschlands gehende Wertschätzung.

1951 wurde das Institut für Gartenbau der Deutschen Akademie für Landwirtschaftswissenschaften gegründet. In den folgenden Jahren profilierte es sich zum Institut für Obstforschung.

Herr Prof. Schuricht, Sie prägten die Entwicklung des Pillnitzer Instituts seit 1956.

Dabei war es Ihnen immer ein wichtiges Anliegen, die Forschungsaufgaben konsequent an den Erfordernissen der Praxis zu messen und die Ergebnisse auch zielstrebig im praktischen Obstbau umzusetzen und den betriebswirtschaftlichen Nutzen nachzuweisen.

Ihre Publikationsliste hat mich sehr beeindruckt. Beginnend mit Ihrer Dissertation im Jahr 1956 können Sie bis 1993 auf 312 Veröffentlichungen verweisen, nicht zu vergessen die 46 Forschungsberichte und unzählige Vorträge.

Im Frühjahr 1990 haben Sie die Leitung des Instituts für Obstforschung übernommen und mit großem Engagement und Fingerspitzengefühl die Weichen für die Zukunft gestellt.

In dieser Übergangszeit ist es mit Ihr Verdienst, dass sich am Standort Dresden-Pillnitz drei leistungsfähige Lehr- und Forschungseinrichtungen für den Gartenbau entwickelt haben - die Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft mit dem Fachbereich Gartenbau und den Fachschulen für Gartenbau und Technik, das Institut für Obstzüchtung der Bundesanstalt für Züchtungsforschung an Kulturpflanzen Quedlinburg und die Hochschule für Technik und Wirtschaft mit dem Fachbereich Landbau und Landespflege.

Als Leiter des am 01.01.1992 gegründeten Instituts (heute Fachbereich) für Gartenbau haben Sie bis 1993 die Entwicklung in der LfL maßgeblich bestimmt. Die umfangreichen Investitionen für den Fachbereich Gartenbau, wie der Neubau der Versuchsgärtnerei und der Überbetrieblichen Ausbildung wurden während Ihrer Amtszeit initiiert. Dafür danken wir Ihnen sehr herzlich. Im Anschluss daran folgten 6 Vorträge, die sich mit Fragen des Obstbaus und der Obstzüchtung beschäftigten.

Dr. Wolf-Dietmar Wackwitz
Fachbereichsleiter Gartenbau



Im Namen des Vorstandes überreichen Herr Wolfgang Friebel und Herr Peter Dittmann Glückwünsche an Herrn Prof. Dr. habil. Roland Schuricht

8. Dank an Frau Jacob

Frau Jacob war seit der Neugründung die gute Seele unseres Verbandes. Jedes Verbandsmitglied (zumindest wer unsere Veranstaltungen besucht hat) kennt sie. Sie kümmerte sich um unsere Mitglieder, erledigte die Briefpost, schrieb die Protokolle. Sie war bei Veranstaltungen für Sie, liebe Mitglieder aktiv, und wenn es das Kaffee Kochen für alle Teilnehmer



der Jahresversammlung oder das Verteilen von Kuchen oder Wein war.

Leider geht Frau Jacob im Januar 2007 in den wohlverdienten Ruhestand, so dass wir als Verband und Vorstand ohne ihre Hilfe auskommen müssen. Wir danken Frau Jacob herzlich für ihren persönlichen Einsatz und die erfolgreiche Arbeit. Wir wünschen ihr vor allem Gesundheit, viel Freude in ihrer Familie und natürlich besonders mit ihren Enkeln. Am 18. Januar 2007 hat unser Verbandsvorsitzender, Wolfgang Friebe gemeinsam mit den Vorstandsmitgliedern Peter Dittmann und Dr. Bernd Stelzer Frau Jacob als kleines Dankeschön Blumen und eine Flasche Pillnitzer Wein überreicht.

Der Vorstand

9. Ehrenmitglieder 2006

Bereits im Mitteilungsheft vom Sommer 2006 druckten wir die Laudatio für Dr. Günther Kühle anlässlich seines 80. Geburtstages. In Verbindung damit erhielt Herr Dr. Kühle die Ehrenmitgliedschaft in unserem Verband. Zwei weitere Mitglieder unseres Verbandes erhielten im Jahr 2006 die Ehrenmitgliedschaft.

Herr *Dr. Dieter Möschner*

hat sich als langjähriger Fachlehrer für Zierpflanzenbau und, nach dem unter seiner aktiven Mitwirkung erfolgten Umzug der Schule nach Dresden-Pillnitz, als Schulleiter hervorragende Verdienste für den Gartenbau in Sachsen und darüber in ganz Deutschland erworben. Durch die Initiierung



der Wiedergründung des Verbandes im Jahre 1990 und seine aktive Tätigkeit im Vorstand hat er einen entscheidenden Beitrag zur positiven Entwicklung unseres Verbandes geleistet.

Er wird deshalb zum **E H R E N M I T G L I E D**

des Verband ehemaliger Dresden-Pillnitzer ernannt.

Damit verbinden wir den Dank für Ihr langjähriges Wirken als Fachschullehrer in Dresden-Pillnitz und in Bannewitz. Sie haben einen großen Anteil an der Aus- und Fortbildung eines hochqualifizierten gärtnerischen Berufsnachwuchses. Besonders engagiert setzten Sie sich für die Rückkehr der gärtnerischen Fortbildung an ihren ursprünglichen Standort in Dresden-Pillnitz ein. Damit erwarben Sie sich bleibende Verdienste bei der Neugründung der Pillnitzer Lehranstalt.

Nach der Rückkehr der fachschulischen Fortbildung an ihren angestammten Platz in Dresden-Pillnitz wirkten Sie sehr engagiert am Aufbau der neuen Fortbildungsgänge „Staatlich geprüfter Techniker“ und „Staatlich geprüfter Wirtschaftler“ mit.

In dieser Zeit des Umbruches organisierten Sie in Pillnitz eine Vielzahl von Fortbildungsveranstaltungen für den gärtnerischen Berufsstand. Damit unterstützten Sie wesentlich die Herausbildung marktwirtschaftlicher Strukturen im sächsischen Gartenbau.

Als Schulleiter der Fachschule für Gartenbau und der Fachschule für Technik Dresden-Pillnitz leisteten Sie in den Jahren 1992 bis 1996 eine wichtige Aufbauarbeit und gaben der Fachschule einen festen Platz in der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft.

Besonders anerkennenswert sind Ihre Verdienste für den Verband „Ehemaliger Dresden-Pillnitzer“. Als langjähriges Vorstandsmitglied prägten Sie sehr maßgeblich die Arbeit des Verbandes. Eine besondere Bedeutung haben Ihre Kontakte zur „Pillnitzer Familie“. Sie haben sich immer sehr erfolgreich für eine sehr enge und gemeinschaftliche Arbeit eingesetzt. Mit hohem persönlichen Einsatz organisierten Sie zahlreiche „Sommertreffen“ für die Mitglieder der „Pillnitzer Familie“ in Dresden-Pillnitz und organisierten Ausflüge in die Umgebung. Damit haben Sie die Verbindung der Mitglieder der „Pillnitzer Familie“ zu Ihrer „Pillnitzer Fachschule“ stets aufrechterhalten und an dem Wirken des Verbandes teilhaben lassen.

Peter Dittmann



Frau *Siegried Kienast*

hat sich um die Entwicklung des Gartenbaus in Sachsen und darüber hinaus in ganz Deutschland hervorragende Verdienste erworben.

Sie wird deshalb zum **E H R E N M I T G L I E D**

des Verband ehemaliger Dresden-Pillnitzer ernannt.

Wer ist Frau Kienast? Geboren im Februar 1923, wohnhaft in Dortmund, studiert oder gearbeitet in Pillnitz? Fehlanzeige! Und doch ist sie so eng mit unserem Verband verbunden, wie kaum ein Anderer.

Theo Kienast, ihr Ehemann, ein ehemaliger Pillnitzer der älteren Generation, hatte Sigrid mit dem Pillnitzer Virus infiziert.

Nach dem 2. Weltkrieg gehörten Beide zu den Initiatoren, die den Ehemaligen Verband wieder ins Leben riefen. Ab 1954 traf man sich samstags öfters in der Kienast'schen Wohnung in Witten/Ruhr zu vorbereitenden Arbeiten mit Wolfgang Klein, Fritz Model und Otto Steven.

Am 25. August 1952 wurde der Verband ehemaliger Dresden-Pillnitzer in Essen neu gegründet. Theo Kienast übernahm die Geschäftsführung und die Arbeit des Vorsitzenden oder war es nicht doch Sigrid Kienast?

Bis 1953 half sie mit, ca. 500 Anschriften aus aller Welt zusammen zu tragen. Der Verband zählte damals an die 350 Mitglieder. Stets war man bemüht alte Verbindungen wieder herzustellen und neue Kontakte zu knüpfen und dies auch mit Pillnitz. Höhepunkte im Leben von Sigrid Kienast waren damals das Kennenlernen von Prof. Dr. Gerhard Friedrich, die Einweihung der Aula in der neuen Fachschule 1955, wo auch Pfingsten 1956 ein Treffen mit ca. 30 westdeutschen Ehemaligen stattfand oder das weitere Treffen 1961 in Ludwigsburg, an dem auch Hans Felix Kammeyer teilnahm.

1961 – ein verhängnisvolles Jahr – und doch entwickelten sich ab diesem Zeitpunkt viele persönliche Kontakte, die zum Teil zu engen Freundschaften wurden.

1981 starb Theo Kienast und Sigrid übernahm die Geschäftsführung wie selbstverständlich. Sigrid Kienast ist es im Wesentlichen mit zu verdanken, dass aus einer Ehemaligen Verbindung die „Pillnitzer Familie“ wurde.

Unzählige Veranstaltungen und Treffen organisierte sie maßgeblich mit und stets war sie mit dem Herzen dabei.



Welche Freude empfand sie, als es nach 1989 endlich wieder in Pillnitz zu einem ersten Treffen kam. Sie führte den Freundeskreis an, der sich mit dem neuen Ehemaligenverband vereinte.

Und wer schätzt an Sigrid nicht ihr geselliges Wesen.

Selbst im hohen Alter konnte sie fröhliche Runden bei geistreichen Gesprächen mitgestalten. In Erinnerung ist mir ein schöner Abend in Pillnitz geblieben, wo wir gemeinsam mit Dr. Manfred Ernst bei einer guten Flasche Wein mit Sigrid bis in die frühen Morgenstunden im Internat plauderten.

Sigrid Kienast sei Dank für Alles, was sie für den Verband geleistet hat.

Peter Dittmann

Abschrift eines Briefes von Frau Kienast

20.09.06

Liebe Freunde im Vorsitz des Ehemaligenverbandes, über die Ernennung zum Ehrenmitglied des „Verbandes ehemaliger Dresden-Pillnitzer e.V.“ habe ich mich so sehr gefreut. Man hat mir meine Rührung wohl angemerkt. Zwei Drittel meines Lebens habe ich an den Geschicken des Ehemaligenverbandes teilgehabt; zuerst an der Seite von Theo Kienast, später mit Hilfe von Freunden sie selbst gelenkt. Pillnitz und seine Lehranstalt symbolisierten für die westdeutschen Pillnitzer alles, dem unsere Liebe galt, unsere Sehnsucht und Hoffnungen. Wir hielten daran fest, auch als wir uns selbst manchmal wie Traumtänzer vorkamen. Mit immer neuen Ideen gelang es Theo Kienast, den Kontakt zwischen den Ehemaligen in Ost und West nicht abreißen zu lassen, ja nach den Reiseerleichterungen für Rentner sogar enger zu gestalten.

Damals wurden wir zur „Pillnitzer Familie“. Sie war mein „Erbe“.

Es waren solche tausendfältigen unsichtbaren Fäden, die unser geteiltes Land zusammenhielten. Dann endlich durfte ich den westdeutschen Freundeskreis gegen manche Widerstände aus den eigenen Reihen wieder mit dem neuen Verband in Pillnitz vereinigen. Ich bin zutiefst überzeugt, dass das Ziel von Theo Kienast war. Darum war mir die Mitarbeit im Vorstand immer eine Freude. Niemals in 55 Jahren ist mir der Einsatz eine Last gewesen. In der langen Zeit bin ich, wie Theo Kienast es einmal ausdrückte, zur „Pillnitzerin aus Begeisterung“ geworden. Es war mein Leben über den Tag hinaus. Ich danke Ihnen für die Anerkennung und die Freude, die Sie mir gemacht haben.

Ihre Sigrid Kienast

Soeben erhielten wir die Nachricht, dass Frau Sigrid Kienast am 23. Januar 2007 kurz vor Ihrem 84. Geburtstag verstorben ist.



Wissenswertes

Liebe ehemalige Pillnitzer,
nicht alle Mitglieder sind im Besitz einer Vereinsnadel sowie einer unserer Tassen „Ich bin ein Pillnitzer“.
Daher bitten wir alle Betroffenen sich bis zum 30.04.2007 telefonisch, schriftlich oder per E-Mail zu melden. Die Nadeln (2 Stück) werden dann mit dem nächsten Mitteilungsheft zugeschickt. Da die Versandkosten der Tasse sehr hoch ausfallen würden, bitten wir diese in der Fachschule bei Dr. Stelzer oder bei Frau Haase in den HTW- Gewächshäusern abzuholen.

„TAG DER OFFENEN TÜR“ an der Fachschule für Gartenbau / Fachschule für Technik

Samstag, den 03. März 2007, 08:30 Uhr – 13:00 Uhr

„PILLNITZER GARTENTAG“ auf den Versuchsfeldern vom Fachbereich Gartenbau in Pillnitz

Samstag, den 07. Juli 2007, 09:00 Uhr – 18:00 Uhr

Termine 2007:

Jahreshauptversammlung: 22. September 2007 in Großsedlitz mit Führung durch den Barockgarten

Vorstandssitzungen: 13. Januar 2007
20. April 2007
07. Juli 2007
22. September 2007
16. November 2007

Mitteilungsheft: 30. Juli 2007 Redaktionsschluss
15. August 2007 Erscheinungstermin



Geburtstage / Jubiläen / Sterbefälle

Im ersten Halbjahr 2007 freuen sich die folgenden Mitglieder über einen „runden Geburtstag“:

95 Jahre	Heidi Kleber
85 Jahre	Irma Braun
80 Jahre	Prof. Dr. Roland Schuricht, Herbert Dipner
65 Jahre	Ingo Hentschel
55 Jahre	Elke Buchholz, Matthias Henkelmann, Andreas Männel
45 Jahre	Sibylle Kittler, Klaus Hoffmann, Christina Reinicke
40 Jahre	Renè Wegener, Zuzana Kazmirowska
35 Jahre	Jens Jeske, Thilo Töpke, Andreas Misselich, Torsten Kugelberg, Astrid Michael, Kai-Uwe Nehring, Michael Krell, Enrico Bär, Roland Kraebs, Sven Reichel
30 Jahre	Jens Baedermann, Lydia Preußler, Sandra Reifert, Mario Horn, Andre Lindner
25 Jahre	Peggy Arnold, Marcel Bulang, Sebastian Fischer

Der Vorstand gratuliert allen Jubilaren recht herzlich!

*Wenn Sie möchten, dass der Verband Freud und Leid mit Ihnen teilt,
dann geben Sie uns bitte Nachricht, wenn es in der Familie Gründe zum Feiern
oder Trauern gibt.*



Wir trauern um unser langjähriges Mitglied verbunden mit unserem aufrichtigen Beileid für die Hinterbliebenen.

Herr Fritz Kohlheim

geb. 15.11.1914

gest.: 17.12.2006



Impressum

Mitteilungen

Herausgeber

Verband ehemaliger Dresden-Pillnitzer e.V.

Redaktion

Enrico Bär

Anschrift der Redaktion

Fachschule für Gartenbau

Söbrigener Str. 3a, 01326 Dresden

Tel. 0351-2612525, Fax 0351-2612489

E-Mail: webmaster@dresden-pillnitzer.de

Erscheinungsweise: halbjährlich

Wir freuen uns über jedes eingesandte Manuskript. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder, nicht unbedingt die der Redaktion oder des Vorstandes.

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu bearbeiten und sinngemäß zu kürzen. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.



Vorstand

Fachschule für Gartenbau

Söbrigener Str. 3a, 01326 Dresden

Tel. 0351-2612525, Fax 0351-2612489

Vorsitzender: Wolfgang Friebel

Geschäftsführer: Dr. Bernd Stelzer

E-Mail: info@dresden-pillnitzer.de

Internet

www.dresden-pillnitzer.de

www.dresden-pillnitzer.info

Bankverbindung

Ostsächsische Sparkasse Dresden Konto-Nr.: 31 20 18 69 10 / BLZ: 850 503 00